

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radesormwald, Breckerfeld usw.

Stadt und Verlag: Wllh. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 200

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (34 mm breit) 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig. — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto. —

Halver

Samstag, den 27. August

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“, „Ferd u. Scholle“, „Für unsere Frauen“ und „Spiel und Sport“.

1927

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Beilage „Zeitgeschehen im Wochenbild“.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Bei der Eröffnung der Tagung der Interparlamentarischen Friedensunion in Paris hielten Poincaré und Löbe Reden im Sinne der Völkerverständigung.

* Bei Rundgebungen für Sacco und Vanzetti wurde in Hamburg ein Polizeiwachmeister so schwer mißhandelt und verletzt, daß er sofort starb.

* In England ereignete sich in der Grafschaft Kent ein Eisenbahnunglück, das über 15 Todesopfer forderte.

* Bei Nachtmanövern der japanischen Flotte sind zwei Kreuzer mit zwei Torpedobootzerstörern zusammengestoßen; 129 Seeleute fanden den Tod.

Die Nordmark.

Der Europäische Minderheitenkongreß in Genf hatte vor Schluß noch einen Zwischenfall, der zu einer ersten Krise der ganzen Bewegung zu werden drohte. Der polnische Generalsekretär des Verbandes der nationalen Minderheiten in Deutschland, Raczyński, erklärte plötzlich, daß seine Gruppe aus dem Kongreß aussteige. Als Grund gab er an, weil man die Friesen, eine geringe Minderheit in Deutschland, nicht zum Kongreß zugelassen habe. Außerdem sollen verschiedene Redner, so behauptete er, den Kongreß zu einem politischen einseitigen Machtpolitik gemacht haben. Zum allgemeinen Erstaunen erklärte später der Vertreter der dänischen Gruppe, daß auch diese infolge der Friesenfrage sich vom Kongreß zurückziehe. Da sich aber die Vertreter aller anderen Minderheiten sofort hinter den Präsidenten Wilson stellten, der die Ausführungen Raczyński als unberechtigt abwies, und Wilsons Stellungnahme billigten, so kann man annehmen, daß vorläufig eine Gefahr für das Weiterbestehen der Minderheitenbewegung nicht vorhanden ist. Der Vorsitzende will übrigens versuchen, die Ausgeschiedenen wieder zur Mitarbeit zu bewegen.

Daß der Vorstoß gerade von polnischer Seite kam, ist nicht zu verwundern. Gerade Polen ist die ganze Minderheitenbewegung ein Dorn im Auge. Es stündigt auf diesem Gebiete am meisten und fürchtet deshalb, daß eines schönen Tages der Völkerverbund doch die Sache in die Hand nehme und den Minderheiten zu ihren verbrieften Rechten ver helfe. Der polnische Vertreter nahm deshalb auch nur die Friesen zum Vorwand. Er wollte die Sprengbombe an den ganzen Kongreß und damit die Bewegung legen. Als Angehöriger der polnischen Minderheit in Deutschland kann er dies auch ruhig, ohne sich selbst zu schaden. Die Polen in Deutschland erfreuen sich der weitesten kulturellen Freiheit. Die Deutschen in Polen wären froh, wenn sie daselbe von sich sagen könnten. Das Deutschum in Polen soll aber mit aller Gewalt unterdrückt und die Stelle verstopft werden, durch die seine Klagen das Ohr der Welt erreichen.

Daß die Dänen mitmachen, zeigt die andere Seite der Angelegenheit. Hier spielen die Verhältnisse der deutschen Nordmark hinein. Fast alle diejenigen, die feinerseit für Dänemark stimmen und so die Abtretung von Nordschleswig verurteilen, möchten jetzt diesen Schritt umgekehrt machen. Das ihnen damals von dänischer Seite Verheißene geht nicht in Erfüllung. Sie geraten immer mehr in wirtschaftliche Not, so daß ein Ausweg gefunden werden muß. In den von Deutschland abgetrennten Teilen der Nordmark bestehen zurzeit drei Richtungen. Die großdänische will unter allen Umständen den jetzigen Zustand aufrechterhalten und allmählich die alte schleswigsche Bevölkerung durch Dänen ersetzen. Der klarer blinde Teil sieht den Ausweg in der Rückkehr zu Deutschland, während der dritte Teil die Bildung eines selbständigen Herzogtums Schleswig in Personalunion mit Dänemark anstrebt. Außerdem besteht in Dänemark eine chauvinistische Strömung, die als Endziel die Vereinigung ganz Schleswigs mit Dänemark im Auge hat, also auch noch den deutsch gebliebenen Teil haben will. Dabei spielt nun die Friesenfrage eine gewisse Rolle.

Die dänische Minderheit in Deutschland kann sich in Wirklichkeit nicht beklagen. Jeder, der in die Nordmark kommt, kann sich mit eigenen Augen überzeugen, daß sie auf ihre Fassung selig werden kann. Da ist man nun auf den Ausweg verfallen, eine bedrängte Minderheit zu schaffen, die man befreien will. Ein großer Teil der Bewohner Schleswigs ist friesischen Abstammung. Diese stempte man in Dänemark nun plötzlich zu einer eigenen Nation, die natürlich nur eine Abart des Dänischen sei und die von den Deutschen an der Entfaltung ihrer Eigenart gehindert werde. So soll der Vorwand vorbereitet werden, unter dem man mit Billigung der Welt bei geeigneter Gelegenheit den neuen Raub an Deutschland ausführen kann.

Die Friesen werden sich selbst am meisten über diese ihnen zugedachte Rolle wundern. Sie haben stets den größten Wert darauf gelegt, ein deutscher Stamm zu sein, und werden auch von der ganzen Welt dafür gehalten. Das Präsidium des Minderheitenkongresses mußte den Antrag auf Zulassung der Friesen zurückweisen, da der statutengemäß notwendige Beschluß einer friesischen Minderheit nicht vorlag. Vielmehr hatte es die weit überlegene Mehrheit der friesischen Bevölkerung abgelehnt, sich als eine Minderheit in Deutschland anzusehen. Den Polen kam die Erfindung einer friesischen Minderheit in Deutschland sehr gelegen. Sie wollten diese Frage ausnützen, um sich die Möglichkeit zu verschaffen, unbeachtet von der Welt ihre Unterdrückungsstatist weiter fortsetzen zu können.

Appell an den Völkerverbund.

Der europäische Nationalitätenkongreß beendete seine diesjährigen Beratungen mit der Annahme einer Anzahl

Jahrestagung der Friedensunion

Interparlamentarische Tagung in Paris.

Eine Rede Poincarés.

In Anwesenheit von etwa 400 Parlamentariern aus 35 Staaten ist in Paris die 24. Jahrestagung der Interparlamentarischen Friedensunion durch den Vorsitzenden, Baron Adelswaert, eröffnet worden. Die deutsche parlamentarische Delegation umfaßt 37 Mitglieder, unter denen erwähnt seien: Deutschnationale Volkspartei: Dietrich, früherer Vizepräsident des Reichstages, und Leopold; Deutsche Volkspartei: Dr. Schnee, Dr. Mittelmann, Dr. Gildemeister, Frau Menke und Frau Mah; Bayerische Volkspartei: Schwarzer; Wirtschaftliche Vereinigung: Mollath; Zentrum: Pfarrer Ullitz, der württembergische Innenminister Holz, Frau Teusch und Frau Philipps; Demokraten: Dr. Dernburg, Prof. Schüding, Prof. Bergstrasser und Brodau; Sozialdemokraten: Reichstagspräsident Löbe, Dr. David, Sellmann, Dr. Gerh, Dr. Moses, Frau Zuchacz und Wilhelm Heile. Zum Vorsitzenden der Tagung wurde Senatspräsident Doumer gewählt. Er erinnerte daran, daß es die Aufgabe der in Paris gegründeten Union sei, neben dem Völkerverbund mit größerer Freiheit und mit einer weniger schweren Verantwortlichkeit die ersten Probleme, die eine Lösung forderten, zu prüfen. Hierauf ergriß Ministerpräsident Poincaré das Wort, um im Namen der französischen Regierung die Kongreßteilnehmer zu begrüßen.

Die Lehre des Krieges, sagte er, sei die, daß man in noch stärkerem Maße jedes Wort unterstützen müsse, das der Annäherung diene. Das Vorhandensein unabhängiger Nationen, die einander nahehielten und sich nicht mehr feindlich gegenüberstünden, sei eine der unerlässlichen Bürgschaften für den Fortschritt der Zivilisation.

Resolutionen, die sich in erster Linie auf die Staaten-souveränität und die Minderheitsrechte, auf die innen- und zwischenstaatliche Zusammenarbeit der Nationalitäten, auf die Gefährdung des europäischen Friedens durch die nationale Unduldsamkeit, sowie auf die Nationalitätenkunde bezogen. In einer besonderen Resolution wird ein Appell an den Völkerverbund gerichtet, unverzüglich an die ernsthafteste Behandlung des Minderheitenproblems heranzutreten.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Die deutsche Delegation für Genf.

Zu deutschen Delegierten auf der am 5. September beginnenden achten Völkerverbundversammlung sind wie im Vorjahre Reichsminister des Äußern Dr. Stresemann, Staatssekretär des Auswärtigen Amts Dr. von Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gaus ernannt worden; außerdem werden als Delegierte wiederum Vertreter der großen Parteien des Reichstages an der Bundesversammlung teilnehmen, und zwar die Abgeordneten Graf Bernstorff, Dr. Breitscheid, Prof. Dr. Höpff, Prälat Dr. Kaas und Freiherr von Rheinbaben. Der Delegation werden ferner der Staatssekretär der Reichslanzelei Dr. Pünder und der Staatssekretär im preussischen Staatsministerium Dr. Weismann angehören, außerdem wird eine Reihe von Sachverständigen die Delegation begleiten.

Reichsrat für deutsch-französisches Abkommen.

Der Reichsrat erklärte sich in seiner öffentlichen Sitzung damit einverstanden, daß der deutsch-französische Handelsvertrag vorläufig in Kraft tritt. Gegen den Vertrag stimmte nur Hessen, und zwar mit Rücksicht auf seinen Weinbau. — Ferner erklärte sich der Reichsrat damit einverstanden, daß ein Abkommen mit Norwegen vorläufig in Kraft tritt, wonach norwegischen Fischkonservern in Tomatensoße der portugiesische und italienische Vertragszoll für Sardinen von 30 Mark für den Doppelzentner zugebilligt wird.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung.

Der Vorstand der neugebildeten Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung trat dieser Tage zum erstenmal zusammen. Der neuernannte Präsident der Reichsanstalt, Geheimrat Regierungsrat Dr. Schrup, sprach über die Überleitung der bisherigen Organisation der Arbeitsvermittlung und der Erwerbslosenfürsorge in die Reichsanstalt. Am 15. September soll das Reichsamt für Arbeitsvermittlung als Hauptstelle in die neue Reichsanstalt eingegliedert sein. Die Eingliederung der Landesarbeitsämter dürfte erst nach zwei bis drei Monaten möglich sein.

Tschecho-Slowakei.

× Hausdurchsuchung bei den Prager Faschisten. Im Sekretariat der faschistischen Partei in Prag und in der Redaktion des faschistischen Parteiorgans wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Im Sekretariat waren einige faschistische Führer mit dem früheren General Gahda anwesend; fünf von ihnen, darunter der General Konopasek, wurden verhaftet. Die Hausdurchsuchung wird in Zusammenhang gebracht mit einem Überfall auf ein Haus in Sagava, in dem der Ministerialrat im Kriegsministerium Dr. Borel zur Sommerfrische weilte. Sechs Ver-

Troß des Völkerverbundes sei die Interparlamentarische Union nicht überflüssig, weil sie, auf demokratischer Grundlage gegliedert, die Vertreter der öffentlichen Meinung jedes Landes in sich schließe, die freier und unabhängiger als die Vertreter der Regierungen über die wichtigsten Fragen zur Sicherung der Solidarität der Völker beraten und dazu beitragen können. Isolieren könne sich kein Volk, weder wirtschaftlich noch politisch noch moralisch. Aufgabe der Interparlamentarischen Union müsse es sein, so sehr wie möglich das zu beseitigen, was die Nationen entzweit, und das zu festigen, was sie einander näherbringt.

Löbe über die Rheinlandbefestigung.

Nachdem Poincaré, dessen Rede bei der Mehrheit der Delegierten Beifall fand, geendet hatte, begann der Kongreß die Debatte über den Jahresbericht, und das Wort nahm Reichstagspräsident Löbe.

Die Interparlamentarische Union, sagte er, sehe ihre Aufgabe besonders darin, den Gedanken der internationalen Schiedsgerichte immer mehr in die Praxis umzusetzen. Leider seien aber die großen Hoffnungen, die in den letzten beiden Jahren besonders die deutsche Öffentlichkeit besetzt hätten, nicht ganz erfüllt worden. Ein gewisser Stillstand in der Annäherungspolitik sei eingetreten, aber es gelte endlich, von Worten zu Taten überzugehen. Da der Kongreß gerade in Paris tagte, erhebe sich die Frage, ob Frankreich nicht öffentlich erklären sollte, daß vom 1. Januar 1928 ab kein französischer Soldat mehr auf deutschem Boden stehen werde. Es widerspreche der Tatsache der deutsch-französischen Annäherung ebenso wie der Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund, wie endlich dem Geiste von Locarno, daß die militärische Befestigung im Rheinlande andauere.

Auch Löbes Rede wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Es sprach dann noch ein kanadischer Delegierter im Sinne des Völkerverbundes und der Völkerverständigung.

Jonen waren in das Haus eingedrungen, um Dr. Borel mit Revolvern zur Herausgabe auf den Fall Gahda zwinglicher Akten zu zwingen. Die Regierung erwägt die Auflösung der Faschistenpartei.

Aus In- und Ausland.

Berlin. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß, da die Reichsratsberatungen über den Reichsschulgesetzwurf noch nicht abgeschlossen seien, die Einberufung des Reichstages wahrscheinlich erst zum 5. oder 6. Oktober erfolgen werde.

Berlin. Das Protokoll des heftigen Staatspräsidenten Ulrich über den Zwischenfall bei der Verfassungsfeier in Sieben ist dem Reichswehrministerium zugegangen.

Schwerin. Das Staatsministerium hat dem Landtag ein neues Landwirtschaftsamt anmergesetzt zugehen lassen, nach dem die Zahl der Arbeitnehmervertreter erhöht und die der Arbeitgebervertreter von 51 auf 30 herabgesetzt werden soll.

Basel. In hiesigen Gewerkschaftskreisen wird damit gerechnet, daß der Internationale Gewerkschaftsbund entweder nach Deutschland oder nach der Schweiz verlegt wird. In England und auch in Frankreich soll man mehr für die Schweiz gestimmt sein.

Paris. König Boris von Bulgarien ist infolge eines Versäufels eingetroffen. Er stattete dem Präsidenten der Republik im Jagdschloß Rambouillet einen Besuch ab.

London. Das Staatsbegräbnis Jagul Paschas fand in Kairo unter großer Beteiligung statt. Der Beisetzungswohnen das gesamte diplomatische Korps und der stellvertretende Hohe Kommissar für Ägypten bei.

Danzig. Die amerikanischen Zerstörer „Whipple“ und „Barber“ sind in den Danziger Hafen eingelaufen, nachdem sie auf der Reise im Namen des Senats durch Obergewaltmacht Dr. Derczewski begrüßt worden waren. Der Kommandant machte in Begleitung des Konsuls der Vereinigten Staaten Besuch beim Präsidenten des Senats.

Moskau. Nachrichten aus Moskau zufolge soll anlässlich des gezeigten Jahrestages der Revolution ein Dekret zur Amnestierung politischer Verbrecher verabschiedet werden. Von der Amnestie sollen insgesamt 1000 Personen betroffen werden, darunter die zum Tode verurteilten Generale Annenlow und Deminsow.

Reformbedürftigkeit des amerikanischen Strafprozesses.

Neue Ausschreitungen wegen Sacco-Vanzetti.

Bundesanwalt Tuttle vom New Yorker Distrikt erklärte in einer Ansprache, ohne den Sacco-Fall ausdrücklich zu nennen, der amerikanische Strafprozeß sei von einem der obersten Bundesrichter als Skandal bezeichnet worden. Kürzliche Vorkommnisse zeigten jedoch, daß es sich nicht nur um einen nationalen Skandal, sondern auch um eine nationale Gefahr handle, die im Inland das Vertrauen und die Sicherheit zerschöre und im Ausland Kritik und Protest erzeuge. Die Reform des Strafprozesses sei eine alte Forderung und jetzt eine Sache der nationalen Sicherheit.

Inzwischen dauern die Rundgebungen wegen Sacco-Vanzetti fort. In Hamburg kam es zu besonders schweren Ausschreitungen, wobei ein

Polizeiwachmeister getötet

wurde. Er wurde aus einem Straßenbahnwagen herausgerissen und in schwerster Weise mißhandelt. Es gelang ihm, sich loszureißen und zu fliehen. Aber er brach bald infolge der erlittenen Kopfverletzungen zusammen und wurde nun von etwa 50 bis 60 jungen Burschen um-



Turnen und Sport



Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

Sport für Männer — und Sport für Frauen

Von Edward Ehrlich, Berlin.

Die meisten Menschen, selbst die den Sport ausübenden, haben vom Sport einen ziemlich unklaren Begriff. Bei der Vielseitigkeit der sportlichen Betätigung ist es auch nicht leicht, von diesem weitverzweigten Gebiete jene klare Anschauung zu bekommen, welche die Grundlage irgendeiner sportlichen Tätigkeit ist. Gewöhnlich wendet man sich einem Sport zu, für den man selbst Interesse hat, oder wird durch Bekannte dafür interessiert. Materielle Grundlagen sind meistens vorhanden, dagegen fehlt die Überlegung, welche Folgen das Betreiben des gewählten Sportes mit sich bringt. Jeder Sport hat seine eigene Note und bedingt am Anfang eine Überanstrengung des ganzen Organismus. Der Übergang aus der Passivität einzelner Muskelgruppen in die Aktivität bringt Veränderungen der Lebensweise — Essen, Trinken, Schlafen, Kleidung, Luftveränderung — mit sich.

Bis vor kurzem war der Knabe schon in der Schule durch eine gewisse reinpörtliche Einstellung an sich bedingt, zuzugest als das Mädchen. Aber auch hier wurde viel gesündigt, insofern, als Sportarten für die gesamte Schullasse gewählt wurden, welche über die Leistungsfähigkeit einzelner vielleicht hinausgingen. Die Folge davon war ein Nachlassen des Interesses, unter Umständen Abscheu.

Die moderne Zeit hat erkannt, in welchem hohem Maße auch das Mädchen eine Steigerung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit durch rationelle Ausübung einer sportlichen Betätigung erfahren kann. Die medizinische Wissenschaft muß sich auf den Standpunkt stellen, jede Retorikleistung als für das Individuum schädlich abzulehnen. Der Sport sollte für jeden Ausübenden eine Steigerung seiner Leistungsfähigkeit, eine Erleichterung und Stärkung des Körpers, somit also einen persönlichen Gewinn bedeuten. Das gilt in ganz besonderem Maße für die Frau.

In der Schule wird unter der Leitung nach diesen Gesichtspunkten eingestellter Lehrer oder Lehrerinnen den Leibesübungen des Mädchens die Beachtung geschenkt, die ihrer Bedeutung, den Körper gesund zu erhalten, entsprechen. Wie sollen sich aber das junge im Beruf stehende Mädchen und die im Haushalt tätige junge Frau dazu verhalten? Zum Sport treiben gehört Geld und Zeit. Daher scheiden verschiedene Sportarten von selbst aus. Andere wieder verlangen den Einsatz von Höchstleistungen, die nach der Anstrengung der täglichen Berufsarbeit für den größten Teil der Frauen undurchführbar sind. Es wird daher die Auf-

Ein schöner Salto mortale rückwärts von der Stange.



Ein Bild von den Wettkämpfen der Berliner Turnerschaft.

fassung der sportlichen Betätigung maßgebend sein: sportliches Spiel. Hierin unterscheidet sich der weibliche Sport vom männlichen im wesentlichen. Während der Mann starke Höchstleistungen oft ohne oder nur mit geringem Training erzielen kann, wird die Frau in weiser Erkenntnis des Wahlspruches:

Nur nützen, aber nicht schaden,

diesen aus dem Wege gehen. Ihr Training sollte leicht, angenehm, mühselos sein, ohne jedoch eines Systems zu entbehren. Schädigungen, die sich beim Manne viel leichter ausgleichen, müssen bei der Frau unbedingt verhütet werden.

Diese Auffassung sportlichen Spiels kann nicht nur erhöhten Genuß bringen, sondern ist tatsächlich der einzige Weg, um eine systematische, zwanglose Durchbildung sämtlicher Organe ohne Schädigungen zu erreichen. Mütter tun gut daran, statt falschen Ehrgeiz wachzurufen, sich von dem Gedanken loszureißen, ihre Kinder zu tüchtigen Sportleuten zu erziehen, weil Sport Mode ist. Es wird den Kindern und auch den Eltern mehr Freude bereiten, einen wohlgestalteten, abgehärteten und widerstandsfähigen Körper heranzubilden, der den strengen Anforderungen unseres heutigen Lebens gewachsen ist.

Schwimmen als Sport.

Wenn auch das Schwimmen als Bewegung im Wasser allgemein bekannt ist, ohne daß leider auch nur der größere Teil der Menschen selber schwimmen kann, so ist die Kenntnis des Schwimmens als Sport gar nicht so weit verbreitet, als man dies vielleicht annimmt. Man kann das sogar bei Schwimmfesten feststellen, wo man doch annehmen müßte, daß als Zuschauer nur wenigstens einigermaßen Sachverständige zugegen sind. Es soll deshalb gewissermaßen für die Laien nachfolgend einiges vom Schwimmen als Sport gesagt sein, wobei die allgemeinen Wettkampfbestimmungen, die A. B. V., des Deutschen Schwimmverbandes die Grundlage bilden mögen.

Man kennt im Schwimmsport fünf Wettkampfbereiche, nämlich

Schwimmen, Springen, Tauchen, den Mehrkampf und das Wasserballspiel.

Bei Schwimmfesten kann man verschiedentlich auch noch weitere Darbietungen sehen, die aber lediglich den Charakter von Vorführungen haben, wie Reigenschwimmen, Figurenliegen usw.

Das wichtigste Gebiet des sportlichen Schwimmens ist natürlich der Wettkampf im Schwimmen selbst. Man unterscheidet hier zwischen Einzel- und Mannschafts- (Staffel-) Kämpfen. Diese Wettbewerbe gliedern sich wieder in solche über die verschiedensten Strecken und weiter in den vier verschiedenen Lagen, so daß eine große Fülle verschiedenartiger Konkurrenz für die Veranstaltung eines Schwimmfestes zur Auswahl stehen. Es ist bekannt, daß man, je nach der Lage des Körpers im Wasser, zwischen Brust-, Seite-, Rücken- und (so bezeichnet in Deutschland) Freistilswimmen unterscheidet. In Deutschland und auch in vielen anderen Ländern wird das Brustschwimmen als die ursprünglichste Art und gleichzeitig als diejenige, die am besten den Körper harmonisch durcharbeiten geeignet ist, besonders gepflegt. Deutschland verfügt in G. Rademacher-Magdeburg auch über den besten Brustschwimmer der Welt.

Rückenschwimmen wurde früher nur mit Gleichschlag der Arme und gleichmäßigem Anziehen und Ausstoßen der Beine ausgeübt. Diese Form ist aber verdrängt worden durch das sogenannte Rückencrawl, bei dem die Arme abwechselnd nach Art der Mühlenflügelbewegung über den Kopf geschlagen werden und die Beine leicht auf und ab pendeln. Mit dieser Art Rückenschwimmen werden beträchtlich schnellere Zeiten erreicht. Den Weltrekord hält der Amerikaner Lauffer mit 1:18, eine Zeit, die auch von Weismüller-Amerika und von Rüppers-Deutschland erreicht wurde. Rückencrawl ist aber viel anstrengender als das Gleichschlagrückenschwimmen. Die schnellste Schwimmart und damit

die Krone des Sportschwimmens ist das Crawlschwimmen.

In Amerika hat man diese Form zuerst gepflegt, hat sie auf das vollkommenste ausgebildet, und dort lebt auch der schnellste Schwimmer der Welt, Johnny Weismüller, der mit 57,8 Sekunden den 100-Meter-Weltrekord hält. Nur ganz wenige Schwimmer haben jemals die 1-Minuten-Grenze erreicht oder gar unterboten.

Wie schon bemerkt, werden diese Schwimmarten über die verschiedensten Strecken im Wettkampf geschwommen. Als Einzelrennen gibt es im internationalen Verkehr nur folgende Strecken: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 1000 Meter, 1500 Meter. Neben dem Einzelchwimmen gibt es noch Mannschaftskämpfe in den Staffeln, und zwar reine Bruststaffeln, reine Freistilstaffeln und Lagenstaffeln (mit oder ohne Seitenschwimmen). Im

Olympischen Programm ist nur eine 4 mal 200-Meter-Freistilstaffel vorgeesehen.

Beim Springen unterscheidet man zwischen Kunst- und Turmspringen. Das Kunstspringen geschieht vom federnden Brett aus, das Turmspringen von einer festen Plattform. Die internationale gültige Sprungtabelle sieht 35 verschiedene Sprünge vor, die je nach Schwierigkeit und Höhe des Brettes mit einem bestimmten Grad von drei bis fünf Richtern mit 0 bis 10 Punkten gewertet werden. Der Durchschnitt dieser Wertung ergibt nach Multiplikation mit dem Schwierigkeitsgrad die Ziffer für den

Der „Kopfsprung rückwärts“

ist nicht schwer, aber die richtige Haltung wahren nur wenige Springer.



Der Weltmeister im Wasserspringen, Hans Luber.

einzelnen Sprung. Deutschland ist von jeher auf beiden Gebieten des Springens führend gewesen, Namen wie die von Luber, Mundt, Dr. Lechner sind in der ganzen Schwimmwelt bekannt.

Im dritten Gebiet des Schwimmsports, im Tauchen, kennt man Stredentauchen und Zellertauchen. Beim Stredentauchen muß in möglichst kurzer Zeit eine vorgegebene Strecke durchtaucht werden. Schwimmen, Tauchen und Springen bilden zusammen den Mehrkampf. Meistens besteht er aus einem 100-Meter-Freistilswimmen, 50-Meter-Stredentauchen und Kunstspringen. Eine besondere Art des Mehrkampfes ist der Vereinskampf, für den die Veranstalter selbst die Zusammensetzung der Wettbewerbe wählen. Die fünfte Wettkampfart im Schwimmsport ist das Wasserballspiel.

Sportliches Allerlei.

Amsterdam erwartet 12 000 Sportseute. Nach einer Information des Holländischen Olympischen Komitees werden von den insgesamt 60 zu den nächstjährigen olympischen Spielen eingeladenen Nationen rund 12 000 aktive Sportseute und Offizielle abgeordnet. Diese Zahl würde einen Rekord darstellen. Trotzdem hofft das Holländische Olympische Komitee die Unterkunftfrage in befriedigender Weise lösen zu können. Es wird dies um so eher möglich sein, als die Nationen mit den stärksten Teilnehmerzahlen, wie Deutschland, Frankreich, England und Amerika ihre Quartiere schon seit einiger Zeit festgelegt haben.

In Amerika bringt Sport Geld! Und zwar viel! Die Sportseute sind drüber in U. S. A. nicht die schlecht gestellten Leute, man denke nur an die Börsen, die dort Bogen und Baseballspieler erhalten. Aber das alles ist noch gar nichts gegen die Gewinne, die die großen Rugbyspiele abwerfen. In der vergangenen Saison wurden beispielsweise 30 Millionen Dollar aus den Spielen eingenommen. So brachte allein das Spiel Armee gegen Marine, das in Chicago vor sich ging und dessen Plätze schon Wochen vorher verkauft waren, rund eine Million Dollar ein und viele andere Spieleinnahmen bleiben hinter dieser Summe nicht weit zurück. Wenn auch Rugby ein Geschäft ist, so bestehen die Mannschaften doch nicht aus Berufsspielern, denn die amerikanischen Studenten rechnen es sich zur Ehre an, zu der Mannschaft ihrer Hochschule zu gehören. Die Einnahmen fließen größtenteils den Hochschulen zu, die ohne diese Gelder in ihrer Existenz schwer bedroht wären. In der Universitätsstadt Yale z. B. wurden von Oktober bis Dezember 1926 nicht weniger als 750 000 Dollar eingenommen. Hieron wurden 175 000 zur Durchführung des übrigen Sportbetriebes verwendet. Außerdem wurden die Sportanlagen verbessert bzw. neue Plätze angelegt. Wir sind bei uns noch lange nicht soweit. Das liegt aber kaum daran, daß bei uns etwa der Sport nicht so „zieht“ wie in Amerika, sondern hauptsächlich daran, daß wir gar nicht solche Plätze haben, aus denen wir große Menschenmengen unterbringen können. Als im vergangenen Jahre das Düsseldorf-Rheinstadion beim Fußballländerspiel Deutschland-Holland mit 60 000 Menschen schon überfüllt war, standen vor den Toren noch Zehntausende, die keinen Einlaß fanden. So ähnlich war es beim Meisterschaftsspiel Hertha B. S. C. — 1. F. C. Nürnberg im Deutschen Stadion! Wenn so etwas nun allerdings nur bei ganz großen Kämpfen vorkommt, so darf man doch nicht

vergessen, daß die Amerikaner auch nicht jedesmal ihre 100 000 Zuschauer fassenden Stadien voller Menschen haben. In Berlin sind jetzt schon Bestrebungen im Gange, im Deutschen Stadion mehr Zuschauerplätze zu schaffen. Wie wir erfahren, soll die Radrennbahn beseitigt werden, die doch nur eine Menge Geld kostet und kaum einmal im Jahre benutzt wird; an Stelle der Radrennbahn sollen neue Zuschauerränge gebaut werden.

Das Flugzeug für den Transatlantikflug.

Aber das den Casparwerken A.-G., Travemünde, für den Luftkapselanten Otto Könnede im Auftrag gegebene Landflugzeug für den Transatlantikflug teilen die Casparwerke u. a. mit:

Die Umarbeiten an dem Flugzeug sind so weit fortgeschritten, daß mit Ausnahme der letzten Probeflüge etwa am 10. August zu rechnen ist. Voraussetzung ist dabei, daß der bei Junkers bestellte Spezialmotor der Type L 5, der eine Spitzenleistung von etwa 350 PS. haben wird, Anfang August angeliefert wird. Auf Grund der bisher bereits systematisch durchgeführten Probeflüge kann eine Gesamtflugstrecke von mindestens 7600 Kilometer zurückgelegt werden, wobei außer der Besatzung von zwei Mann Funkausrüstung, Navigationsgerät, Kasetten, Verpflegung usw. mitgenommen werden.

Die endgültige Flugstrecke liegt noch nicht fest und wird wahrscheinlich erst kurz vor dem Start entsprechend der meteorologischen Lage entschieden werden. Auch ist es möglich, daß das Flugzeug während des Fluges auf Grund der ihm durch Funkpruch übermittelten Wetternachrichten seine Route ändert.

Auch die übrigen Vorbereitungen, insbesondere Sicherung der drasilosen Verbindung und Sicherung schneller Wetternachrichten, sind im Gange. Voraussichtlich wird die deutsche Funkstation die Verbindung mit dem Flugzeug bis zur Mitte des Atlantiks aufrechterhalten, um dann einer großen amerikanischen Funkstation die weitere Verbindung zu überlassen. Ferner wird während des Fluges ein ständiger Funkverkehr mit den Dampfern auf der Strecke selbst stattfinden.

Angebote, die selten sind!

Angestaubte Wäsche

darunter befinden sich:
Damen-Taghemden, Damen-Nachthemden, Damen-Hemd-
hosen, Damen-Prinzeßröcke,
Damen-Untertaillen, Damen-
Garnituren, Herren-Biber-
hemden, Herren-Nachthem-
den, Herren-Beinkleider, Kis-
sen-Bezüge, Plümo-Bezüge,
Bett-Bezüge, Bett-Laken, Wa-
gen-Decken, Kinder-Lätzchen

zu ganz besonders
vorteilhaften Preisen.

Eine Kollektion Taschentücher

Damen-, Herren-, Kinder-Tücher,
in guten Qualitäten u. vielen Farben

Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4

8,- 15,- 25,- 45,-

Halbstores

zum Teil angestaubt, einzeln,
darunter ganz elegante Teile auch
für extra breite Fenster.

Serie I Jeder Store 3,50

Serie II Jeder Store 4,75

Serie III Jeder Store 6,50

Serie IV Jeder Store 7,90

Serie V Jeder Store 9,75

Serie VI Jeder Store 12,75

Einen Posten
Schillerkragen Stück 0,20,-

Eine große Muster-Kollektion

Kaffee-Decken

besonders schöne Farben u. Qua-
litäten in den Hauptpreislagen von:

95,- 195,- 275,- 375,- 450,-
595,- 725,-

Alsberg

LÜDENSCHIED



Jhr jungen Frauen
habt's gut!

Wie mussten wir uns noch mit der Wä-
sche plagen, als es noch kein Persil
gab! Gleich heute allerdings hat
noch nicht jede von uns Alten ganz
umgelernt. Und es ist doch so über-
zeugend, wenn man es einmal ohne
Vorurteil und richtig versucht:

Mit Persil waschen macht die hal-
be Arbeit, und die Wäsche kann
garnicht schöner sein!

Frauen, wascht mit Persil!

Statt besonderer Anzeige.



Ausgelitten hast nun du,
Schlafe wohl in ew'ger Ruh'.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen heute
morgen 7 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin
und Tante

Frau Ww. Heinrich Bürger

Mathilde geb. Müller

im Alter von fast 83 Jahren nach kurzem, schwe-
ren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Bürger.

Hohenplanken b. Schwenke, Im Heede und
Engstfeld, den 26. August 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. August,
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Kranzspenden waren nicht im Sinne der Entschlafenen.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Alma Werdes
Wilh. Clever

Verlobte.

Neuenhaus
b. Kierspe

Blechen
b. Kierspe

27. August 1927.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die Inkraftsetzung des Arbeitsgerichts Gesetzes
am 1. Juli d. r. erfordert die Abänderung einzelner
§ und Absätze der genehmigten Innungsstatuten.
Die Abänderung selbst, ist jedem Mitgliede,
persönlich durch die Post behändigt, bezw. liegt
beim Verwalter zu Einsichtnahme, resp. den, den
einzelnen Mitgliedern mitgeteilten Stellen offen.
Es wird daher eine außerordentliche Versamm-
lung auf den 10. September 1927 anberaumt;
dieselbe findet im Hotel Bastian statt nachm. 6 Uhr
(18 Uhr).

Einziger Punkt der Tagesordnung: Abände-
rung der § und Absätze des Statutes, unter Zug-
nahme auf behändigte Abänderung w. v. Alle
Mitglieder werden hierdurch öffentlich eingeladen.

Der Vorstand:

Ernst Voehrs, Obermeister,
Vorstand der Innung des
Maler-, Anstreicher- u. Lackier-Handwerks
der Kemter Meinerzhagen u. Kierspe
Sig Kierspe-Vhf.

Jugendliche u. Frauen

für leichte, lohnende Beschäftigung suchen.

Dr. Deisting & Co.

G. m. b. H. Kierspe.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag, 28. Aug. 1927.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lindemann
Vorm. 11 Uhr Taufen, Kindergottesdienst. Nachm.
1.30 Uhr Ausflug des Kirchenchors nach Busch-
hausen. Dienstag abd. 8 Uhr Kirchenchor.
Donnerstag abds. 8 Uhr Vorbereitung für den
Kindergottesdienst. Freitag abd. 8.30 Uhr Kirchl.
Posaunenchor.

Ev. Vereinshaus Halver. Samstag, abd. 8.30
Uhr Gemeinsame Gebetsstunde. Sonntag nachm.
1.30 Uhr Sonntagschule, nachm. 4 Uhr Bibelstunde
5.15 Uhr Fr. u. Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr
Jünglingsverein. Montag, 8.30 Uhr Fr. u. Jung-
frauenverein Bibelbesprechung (Pastor Lindemann)
Dienstag abd. 8.30 Uhr Posaunenchor. Mittwoch
abd. 8.30 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abd.
8.30 Uhr Blaukreuzverein. Freitag abd. 8.30 Uhr
Männerchor.

Freie ev. Gemeinde Halver, Berlinerstraße 27a.
Sonntag, den 28. August morgens 8.30 Uhr Er-
bauungsstunde, nachm. 2 Uhr Sonntagschulaus-
flug. Montag 8.30 Uhr Gebetsstunde. Donner-
stag abds. 8.30 Uhr Bibl. Vortrag Evangelist
H. Lepperhoff.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 28. August
7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt 10 Uhr Hoch-
amt mit Predigt.

Ev. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 9 Uhr
Gottesdienst, P. Kochs-Kummenohl. Abends
8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag 8 Uhr Po-
saunenchor. Dienstag 8.30 Uhr Jungmädchen-
verein. Mittwoch 8.30 Uhr Bibelstunde. Don-
nerstag 8 Uhr Bibelbesprechung, 9 Männerchor.
Sonabend 8.30 Uhr Gemischter Chor.

Ev. Gemeinde Brügge. Sonntag 8 Uhr Gottes-
dienst. Dienstag 8.30 Uhr Jugendverein. Mitt-
woch 8 Uhr Posaunenchor, 8.30 Uhr Kirchenchor.

Ev. Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag 9 Uhr
Frühgottesdienst in Kierspe-Vhf., 9.30 Uhr Kin-
dergottesdienst in der Kirche. 10.30 Uhr Haupt-
gottesdienst in der Kirche (Predigt Pfarrer Meyer
zu Theenhausen). Sonntag 4 Uhr Bibelstunde in
der Schule zu Kierspe-Vhf.; Montag 8.30 Uhr
Posaunenchor in Kierspe-Vhf.; Dienstag 8.30 Uhr
Gemischter Kirchenchor. Mittwoch 8.30 Uhr Jung-
mädchenbund. Freitag 8.30 Uhr Frauenchor in
Kierspe.

Inferieren bringt Gewinn!

Ber. Turn- u. Spiel-
vereine e. B. Halver

Am Mittwoch, d. 31.
8. 27. abends 8 Uhr
im Vereinslokal

Versammlung.

Tagesordnung wird
dort bekannt gegeben.

Der Turnrat.

M. G. B.
Liedertafel
Halver.

Samstag Chorstunde

7 Uhr Bässe
9 Uhr Tenöre

Der Vorstand.

Vaterl. Frauenverein
Ehringhausen.

Mittwoch, d. 31. Aug.

Ausflug nach der Füllbecker Talsperre

Anmeldungen bis Mon-
tag bei Wille Ehring-
hausen.

Bei Bedarf in

Sporthemden
Einfachhemden
gestreifte Hosen
Breecheshosen
Arbeitshosen

habe ich mich bestens
empfohlen.

Große Auswahl
niedrige Preise.

Wilh. Buschhaus,
Halver-Eichholz.

Trauerdrucksachen

fertigt schnellstens an der Verlag dieser Zeitung.

Köhlers illustr. Flotten - Kalender

für 1928

ca. 300 Seiten Umfang

mit reich illustrierten,
teils heiteren, teils tief-
ergreifenden See-Erzäh-
lungen, belehrenden Ar-
tikeln, Humoresken, weit
über 100 Abbildungen

Preis 1.20 Mk.

vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr.
Halver.

Unabhängige Haushälterin

die Barfaution z. fr. Ver-
fügung hat, v. alleinst.
beff. Herrn, Junges. 49
Jahre f. sofort in Willen-
haus. a. d. Rhein in
Dauerstellung gef. Mäd-
chen vorhanden.

Gefäll. ausf. Off. u. B.
56 an die Geschäftsst des
Allg. Anz. Halver erbe ten

Erhalten in Kürze
weitere Ladungen

Thomasmehl

u. Raitit

und nehmen Bestellungen
darauf weiter entgegen.

Bürger & Lausberg

Halver, Telefon 326.

Kaffee Hag

empfiehlt

Hud. Johann,
Eichhausen u. Heesfeld.

la Eiderfellkäse 20%

9 Pfd. Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg

